

Liebe Menschen,

die ein gleichberechtigtes Kinderschützenfest unterstützen! Hier kommt eine Infomail zur Entscheidung der Offiziere bezüglich unserer Petition:

Trotz der Mitteilung des Gildevorstandes, „zu einer offenen, konstruktiven Diskussion gerne bereit“ zu sein, hat er leider das verabredete Treffen mit unserer Initiative abgesagt und stattdessen auf seine Mitteilung

([https://www.wildeshauser-schuetzengilde.de/gildeaktuell/aktuelles\\_detail.php?id=698](https://www.wildeshauser-schuetzengilde.de/gildeaktuell/aktuelles_detail.php?id=698))

verwiesen. Wir hätten uns gerne sachlich darüber ausgetauscht, warum Mädchen nicht so beim Gildefest mitmachen dürfen wie Jungs. Stattdessen verweist uns der Vorstand auf die Entscheidung des Offizierskorps', das Kinderschützenfest auf der Generalversammlung 2025 zu "thematisieren" - es fehlt weiter eine inhaltliche Stellungnahme.

Die Mitteilung des Vorstands lässt uns verwirrt zurück: Laut Statuten entscheidet das Offizierskorps und nicht die Mitgliederversammlung über den Ablauf des Kinderschützenfestes. Laut Protokoll der vergangenen Mitgliederversammlung war gerade das ein Grund, weshalb der Antrag der vier jungen Wildeshauserinnen nicht zur Abstimmung kam, sondern an die Offiziere verwiesen wurde. Nun möchten die Offiziere sich also doch nach der Mitgliederversammlung richten? Gerade die Gildebrüder unter uns hätten gerne Klarheit, wie vereinsintern nun entschieden werden soll, und hoffen, dass es sich nicht um eine Verzögerungstaktik handelt.

Zweitens gibt es für uns einen Unterschied zwischen Recht und richtigem Handeln. Es mag rechtlich korrekt sein, dass nur die Gilde ihre Regeln ändern kann. Gerade deshalb richtet sich unsere Petition an die Gilde. Moralisch - so unsere Überzeugung - ist die Gilde aber ganz Wildeshausen verpflichtet und auch jenen eine Begründung schuldig, die sie ausschließt. Denn sie prägt unsere Stadtgesellschaft und es gibt kein zweites Gildefest, auf das Mädchen ausweichen können. Wie das Urteil zum Fischertagsverein Memmingen (<https://freiheitsrechte.org/themen/gleichbehandlung/faq-gleichberechtigung>) zeigt, werden durch die Monopolstellung eines Vereines neben Vereinsrechten auch Grundrechte berührt. Der sachlich unbegründete Ausschluss junger Frauen ist somit auch rechtlich problematisch. Daher hätten wir uns erhofft, als Teil einer offenen Debatte eine inhaltliche Begründung für diesen Ausschluss zu erfahren. Stattdessen scheint das Offizierskorps sich moralisch ausschließlich der Meinung der Vereinsmitglieder verpflichtet zu fühlen.

Uns liegt die Zukunft der Gilde am Herzen: Allein aus Eigeninteresse müsste sie doch nicht nur auf sich selbst, sondern auf die Akzeptanz in ganz Wildeshausen schauen. Kann das Gildefest bleiben, was es ist, wenn sich die Gilde in dieser Frage nicht bewegt? Wie wird die Gilde bei jungen Menschen ankommen? Wäre unser Fest nicht schöner, größer, integrativer, wenn mehr Menschen in Wildeshausen mitmachen dürften? Diese Fragen sollte sich jeder Gildebruder stellen.

Daher werden wir weiter Unterschriften sammeln, auf dem Gildefest für unser Anliegen werben und versuchen, noch mehr Gildebrüder freundlich und respektvoll davon zu überzeugen, den

Mädchen Wildeshausens bei der nächsten Generalversammlung eine Stimme zu geben! Wir werden uns weiter vernetzen und offen sein für alle, die unser Anliegen unterstützen möchten. Macht gerne bei uns mit oder helft uns, indem ihr Mitglieder der Gilde freundlich und respektvoll anspricht und von unserem Anliegen überzeugt.

Herzliche Grüße  
Eure  
Initiative